

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	20. Plenarsitzung Gemeinderat
FDP-Gemeinderatsfraktion	Termin:	26.01.2016
vom: 26.11.2015	Vorlage Nr.:	2015/0760
eingegangen: 26.11.2015	TOP:	19
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 5
Reinigung des Karlsruher Bahnhofs		

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung hat Kontakt zum Management des Karlsruher Bahnhofs aufgenommen, die Problematik der Verunreinigung durch Taubenkot an den Mittelbahnsteigen thematisiert und um konkrete Lösungen des Problems gebeten.

Das Management der Deutschen Bahn teilte mit, dass entsprechende Maßnahmen eingeleitet wurden, wie z. B. Vergrämungsmaßnahmen und Reinigungsleistungen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages		nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel (bitte auswählen)		Kontenart:	
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)			
Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Wie das Bahnhofsmanagement in einem Schreiben vom 14.12.2015 mitteilt, beschäftigt sich die DB seit Anfang 2014 mit dem Thema "Eindämmung der Taubenpopulation im Karlsruher Hauptbahnhof". Geschätzt befinden sich im Bahnhof 200 bis 300 Tauben. In Gesprächen mit dem Amtstierarzt der Stadt Karlsruhe und ehrenamtlichen Helfern und Privatpersonen wurde nach entsprechenden Möglichkeiten gesucht, des Problems Herr zu werden. Danach haben sich nur zwei Maßnahmen als zulässig erwiesen, so die DB.

Einfangen der Tauben, z. B. mittels eines Lockkäfigs und Umsiedlung in ein betreutes Taubenhaus. Bedingung war jedoch, dass sich dieses Taubenhaus im näheren Umfeld des Bahnhofs befinden sollte. Diese Möglichkeit scheidet nach Darstellung der DB daran, dass es im Bahnbereich keine geeigneten Plätze gibt, an denen ein Taubenhaus aufgestellt werden könnte. Auch in den Dächern bieten sich solche Möglichkeiten nicht, so die DB, da dort fast ausnahmslos Lüftungs- und Klimatechnik verbaut ist. Der Umsiedlung in andere städtische Taubenhäuser kann die Stadt nicht zustimmen, weil die entsprechenden Aufnahmekapazitäten für so viele Tauben nicht vorhanden sind.

Taubenvergrämungsmaßnahmen mit Netzen und Abwehrspitzen. Beauftragt werden Fachfirmen mit Rahmenvertrag bei der DB AG.

In folgenden (Teil-)Bereichen wurden bisher Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt:

1. Dach des Hausbahnsteigs Richtung Pfälzer Bahnsteige sowie Fassade des Gebäudes / Juni 2015
2. Träger und Widerlager der Gleisbrücken in der Personenunterführung Ost / August 2015
3. Diverse Gesimse in der Empfangshalle sowie Lautsprecher und Infowürfel oberhalb der Infovitrienen in der Hallenmitte.

Für folgende weitere Bereiche wurden Angebote angefordert, die allerdings noch ausstehen:

4. Längsträger über den Tiefbahnsteigen in der gesamten Gleishalle (Nistplätze)
5. Stahlträger (Bögen) oberhalb der am stärksten betroffenen Bahnsteigbereiche

Zur Ausführung der letztgenannten Maßnahmen müssen Gleise gesperrt und die Oberleitungen abgeschaltet werden. Dafür ist ein mehrmonatiger zeitlicher Vorlauf bei der Baubetriebsplanung DB Netz AG zu berücksichtigen. Zudem müssen die Brutzeiten der Tauben berücksichtigt werden, die nahezu durchgängig vom Frühjahr bis in den späten Herbst Eier legen und brüten.

Durch das regelmäßige Auslegen von Taubenfutter werden weitere Tiere angelockt und die Zunahme der Population unterstützt.

Wie die DB mitteilt, ist von Montag bis Freitag ein Reiniger ausschließlich mit der Entfernung des Taubenkots auf den Bahnsteigen und den Treppenaufgängen beschäftigt. Die Reinigung der Tiefbahnsteige ist bereits beauftragt. Da aber dazu die jeweils links und rechts davon befindlichen Gleise gesperrt werden müssen, ist diese Maßnahme nicht sofort durchführbar, sondern benötigt wegen der Beeinträchtigung des Zugverkehrs einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf bei der DB Netz AG. Darüber hinaus wird die DB sukzessive mit der weiteren Vergrämung der Tiere, vorzugsweise bei den Hauptbrutstätten und in kundenrelevanten Bereichen, fortfahren.